

Der Vormittag war über weite Strecken von nachgebenden Kursen geprägt. Das war zum einen nicht ungewöhnlich nach dem gestrigen Tag und war mit ausgelöst von:

- den schwachen Auftragseingängen der deutschen Industrie und
- den enttäuschenden Zahlen von Daimler.

Von der Rede Trumps an die Nation in der letzten Nacht gehen nur wenige Impulse für die Aktienmärkte aus.

Grundsätzlich stützend sind (laut Analystenmeinung) die weiter positiven Nachrichten zu den Handelsgesprächen zwischen den USA und China.

Im Markt heißt es, dies spiegele sich vor allem in steigenden Preisen der Industriemetalle und besonders Kupfer wider.

Kommende Woche wollen der US-Handelsminister und der US-Finanzminister nach Peking reisen, um die Deadline erster März für einen Gesprächsabschluss einhalten zu können.

Reuters verweist auch auf die Zinsseite: Der Präsident der Dallas-Fed, Kaplan, unterstrich laut Reuters seine Unterstützung für ein Aufschieben weiterer Zinserhöhungen und des Rückfahrens der Fed-Bilanz.

Der extrem taubenhafte Zinskurs der US-Notenbank bei gleichzeitig gut laufender Konjunktur, dürfte damit weitergehen und die Börsen unterstützen, heißt es einschätzend.